

Stapfia ✓

meso-thermoph. forst: Q. pub., S. arbo., S. laurifolia  
Frax. ornus, Cornus mas, Staphylea trifolia,  
Prunella vesic., Lactuca scariola, Cryptol. p-c.,  
Potent. multantha, Linum catharticum

Stapfia	45	55-64	22. 8. 1996
---------	----	-------	-------------

! mixtes helioph. → bayrnällerforst

## Phytocoenologische Untersuchungen über die meso-thermophilen Eichenwälder Siebenbürgens

GH. COLDEA & A. POP

**Abstract:** Phytocoenological study on the meso-thermophile oak forest from Transylvania.

The paper deals with the floristic and ecologic analyses of the oak forest associations from Transylvania, namely: Cytiso-Quercetum petraeae Paucă 41, Quercetum petraeae-cerris Soó 57, Corno-Quercetum pubescentis Jakucs et Zolyomi 58 corr. Soó 60 and Quercetum farnetto-cerris Rudski 49. In the description of the syntaxa the characteristic, differential and the main dominant species are pointed out. For each of the syntaxa analysed, constancy of species is given.

**Résumé:** L'étude phytocoenologique concernant les forêts meso-thermophiles des chênaie de Transylvanie.

Dans ce travail sont analysées du point de vue floristique et écologique les associations végétales des chênaies de Transylvanie: Cytiso-Quercetum Paucă 41, Quercetum petraeae-cerris Soó 57, Corno-Quercetum pubescentis Jakucs et Zolyomi 58 corr. Soó 60 et Quercetum farnetto-cerris Rudski 49. Dans la description des syntaxons sont évidenciées les espèces caractéristiques, différentielles et les principales espèces dominantes qui ont aussi un rôle édificateur. Pour chaque syntaxa est présenté dans un tableau phytocoenotique synthétique la constance des espèces qui participent à la formation des associations.

Das Vorkommen von Eichenwäldern im Siebenbürgischen Hochland seit der warmen postglazialen Periode des Atlantikums (vor ungefähr 5.000 Jahren) wird durch Sporen-Pollen-Diagramme belegt, die von den Klausenburger Palynologen aus verschiedenen Teilen Siebenbürgens, wie Hoteni (POP 1942), Felix-Bad bei Großwardein (Oradea) (DIACONEASA 1962), Negrești-Tara Oaşului (LUPŞA 1980) u.a., veröffentlicht wurden. Die Pollenhäufigkeit der im „Quercetum mixtum“ eingeordneten thermophilen Baumarten variiert in all diesen Diagrammen zwischen 30% und 80%, was darauf hinweist, daß diese Waldformation in der Gegend vorherrschend war. Mit der Abküh-

lung des Klimas im Subboreal drang die Hainbuche, auf beschatteten Abhängen Mischwälder bildend, immer mehr vor. Diese Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder bedeckten den grössten Teil der Hügelstufe der Gegend bis ins 16. Jahrhundert. Wie aus der Analyse der Beschreibungen und der geobotanischen Karten hervorgeht, wurden diese Wälder seither vor allem in den letzten 2-3 Jahrhunderten zunehmend zum Holzverbrauch und insbesondere zur Schaffung neuer Ackerflächen für den Bedarf der anwachsenden Landbevölkerung gerodet. Wie aus den im Jahre 1990 durchgeführten Erhebungen hervorgeht, nehmen diese Wälder in Siebenbürgen gegenwärtig mit ungefähr 367.000 ha 6% des gesamten jetzigen Forstbestandes der Gegend von 31% ein.

Welches sind nun die floristischen Merkmale dieser Wälder?

Eine vergleichende floristische Analyse der Phytocoenosen Siebenbürgens mit anderen meso-thermophilen Eichenwäldern Süd- und Mitteleuropas <sup>1990, 1991</sup> heben das Vorkommen eines gemeinsamen Kerns <sup>1990, 1991</sup> meso-xerophiler Arten wie *Quercus pubescens*, *Sorbus aria*, *S. torminalis*, *Fraxinus ornus*, *Cornus mas*, *Staphylea pinnata*, *Primula veris*, *Lathyrus niger*, *Buglossoides purpureocaeruleum*, *Potentilla micrantha*, *Limodorum abortivum* usw. hervor, wodurch ihre syntaxonomische Stellung in der Ordnung Quercetalia pubescenti-petraeae Klika 32 genau präzisiert wird.

Aufgrund der Analyse der Syntaxa niederen Ranges, der Verbände und Assoziationen, die vom regionalen Klima, in dem sie sich entwickeln, geprägt werden, stellen wir fest, daß die meso-thermophilen Eichenwälder Siebenbürgens in zwei verschiedene Verbände eingeordnet wurden. Dank ihrer Entwicklung in einem subkontinentalen Klima sind die Phytocoenosen aus Mittel- und Nordwest-Siebenbürgen gegenüber denen aus Südeuropa in der Regel ärmer an thermophilen Arten, weshalb sie von den Geobotanikern im Verband *Potentillo albae-Quercion* Jakucs 67 (eine geographische Variante des Verbandes *Quercion pubescenti-petraeae* Br. Bl. 32) eingeordnet wurden, während die meso-thermophilen azonalen *Quercus*-Wälder aus dem westlichen und südwestlichen Teil Siebenbürgens, die sich an Standorten mit einem milderem Mikroklima entwickeln, im Balkanverband *Quercion frainetto* Horv. 59 eingeschlossen wurden. Jeder dieser Verbände besitzt sowohl in der Baumschicht, insbesondere aber in der Krautschicht der Coenosen eigene Charakter- und Differenzial-Arten.

Die von uns in den letzten Jahren im Rahmen eines Projekts zur Ausarbeitung der gegenwärtigen Vegetationskarte Rumäniens im Maßstab 1:1 Million in verschiedenen Zonen Siebenbürgens durchgeführten geobotanischen Untersuchungen bestätigen die von verschiedenen Geobotanikern hinsichtlich der Eichenwälder veröffentlichten Angaben (PAUCĂ 1941, BORZA 1959, GERGELY 1962, BOŞCAIU ET. AL. 1966, COLDEA 1970, 1971, CSÜRÖS ET CSÜRÖS 1973, SANDA ET AL. 1976, CRISTEA 1978, POP 1978, SCHNEIDER-BINDER 1973) und ermöglichten die syntaxonomische Bearbeitung dieses Vegetationstypus gemäß dem phytocoenologischen Nomenklaturkode. Wir betrachten

vier der beschriebenen Pflanzenassoziationen als gültig. Darunter gehören drei, und zwar Cytiso-Quercetum, Quercetum petraeae-cerris und Corno-Quercetum pubescens, dem Verband Potentillo-Quercion an, während die 4. Assoziation, Quercetum frainetto-cerris, dem Verband Quercion frainetto zugeordnet wird.

In Folgenden sollen diese vier Assoziationen unter floristischen, chorologischen und ökologischen Gesichtspunkten kurz beschrieben werden.

### 1. Cytiso-Quercetum petraeae Paucă 41 (Tabelle 1, Spalte 1a, 1b)

In diese Assoziation haben wir die Traubeneichenwälder der Hügelstufe des nord-nordwestlichen Teils Siebenbürgens, der Bistritzer Unterkarpaten, des Somesch-Hochlandes, des nördlichen Teils der Siebenbürgischen Heide und der westlichen Vorgebirge bis südlich von Großwardein (Oradea) eingeordnet, die häufig die besonnten und mäßig bis stark geneigten Abhänge mit sauren bis mäßig sauren podsoligen Braunerden besiedeln. Das Relief, auf dem sich die Traubeneichenwälder entwickeln, ist hügelig fragmentiert, mit Höhen zwischen 450 und 700 m, mit jährlichen Durchschnittstemperaturen von 7-8° C und mit Jahresniederschlägen von 600-750 mm.

In der Baumschicht der Coenosen herrscht regelmäßig die Traubeneiche (*Quercus petraea*) vor, die nur sporadisch von *Carpinus betulus*, *Tilia cordata*, *Fagus sylvatica* und *Betula pendula* begleitet wird.

Die Strauch- und Krautschicht dieser Phytocoenosen ist gut entwickelt und hat einige für die Assoziation und den Verband dominante Charakter-Arten, von denen wir folgende erwähnen: *Lombotropis nigricans*, *Chamaecytisus hirsutus*, *Genista ovata*, *G. tinctoria*, *Campanula persicifolia*, *Trifolium medium*, *Melittis melissophyllum*, *Astragalus glycyphyllos*, *Digitalis grandiflora* und *Cruciata glabra*.

In Abhängigkeit von den ökologischen Bedingungen, insbesondere vom Licht und der Bodenreaktion, und aufgrund der Differentialarten *Genista tinctoria*, *Chamaecytisus hirsutus* und *Lychnis viscaria* gliedern wir einen Teil der Coenosen in die Subassoziation genistetosum tinctoriae nova Subass. (Spalte 1 b) ein.

Die gleichzeitige Anwesenheit eines Kerns von charakteristischen Arten für Carpinion betuli und Fagetalia sylvaticae hebt einerseits den mesophilen Charakter der Assoziation hervor und weist andererseits auf den unmittelbaren Kontakt mit den Traubeneichen-Hainbuchen- und Hainbuchen-Rotbuchen-Coenosen hin.

### 2. Quercetum petraeae-cerris Soo4 57 (Tabelle 1, Spalte 3a, 3b)

Die meso-thermophilen Traubeneichen- und Zerreichen-Wälder sind im Süd-Westen

und Westen Siebenbürgens bis in die hügelige Zone des Somesch-Hochlandes weit verbreitet und besiedeln häufig die Gipfel und besonnten bis mäßig geneigten Abhänge in einer Höhe von 300 bis 500 m bei jährlichen Durchschnittstemperaturen von 8-9° C. Sie entwickeln sich auf schwach sauren, braunen bis luvisch braunen Böden.

Die Kenn- und gleichzeitig die dominanten Arten der Baumschicht dieser Assoziation, *Quercus cerris* und *Quercus petraea*, erreichen im Durchschnitt eine Deckung von 75%. Daneben treten noch *Carpinus betulus*, *Cerasus avium* und *Tilia platyphyllos* sporadisch auf.

In der eine durchschnittliche Deckung von 30% erreichenden Krautschicht der Zerr- und Traubeneichenwälder sind die charakteristischen Arten sowohl des Verbandes Potentillo-Quercion, als auch die der Ordnung Quercetalia pubescenti-petraeae gut vertreten. Unter den häufigeren krautigen Arten mit höherer Deckung kommen in diesem Baumbestand *Lathyrus niger*, *Silene viridiflora*, *Trifolium medium*, *Buglossoides purpureocaeruleum*, *Fragaria viridis*, *Cruciata glabra*, *Genista tinctoria*, *Clinopodium vulgare*, *Luzula luzuloides* und *Poa nemoralis* vor.

Die Trauben- und Zerreichen-Wälder aus dem Südwesten Siebenbürgens (Zarand- und Siebenbürgisches Erzgebirge) mit einem milderem Klima, in denen einige thermophile Arten (*Quercus farnetto*, *Tilia tomentosa*, *Aremonia agrimonioides*, *Potentilla micrantha*) vorkommen, haben wir in die Subassoziation quercetosum farnetti nova Subass. (Spalte 3 b) eingegliedert.

### 3. Corno-Quercetum pubescentis Jakucs et Zolyomi 58 corr. Soó 60 (Tab. 1, Sp. 2)

Die in diese Assoziation eingegliederten Flaumeichen-Phytocoenosen (*Quercus pubescens*) stellen die höchste Form der thermophilen Gesellschaft des Verbandes dar. Sie ist in Siebenbürgen nur sporadisch auf sehr beschränkten Flächen im Mieresch-Korridor und im westlichen Teil des Kokel (Tárnave) - Hochlandes in Höhen von 250 bis 450 m anzutreffen. Diese relikttären Coenosen besiedeln gegenwärtig insbesondere die besonnten Gipfel und Abhänge der Berge auf Rendsinen und Pseudorendsinen mit kalkigem und mergeligem Untergrund.

In der unterschiedliche Höhen von 6-10 m aufweisenden Baumschicht der Coenosen herrscht die Art *Quercus pubescens* vor. In der Strauchschicht kommen die Arten *Cornus mas*, *Ligustrum vulgare*, *Pyrus pyraster*, *Crataegus monogyna*, und seltener *Acer tataricum* vor.

Unter den in diesen Baumbeständen häufig anzutreffenden meso-thermophilen krautigen Arten erwähnen wir *Buglossoides purpureocaeruleum*, *Geranium sanguineum*, *Teucrium chamaedrys*, *Aconitum anthora*, *Arabis turrita*, *Lathyrus niger*, sowie einige

kontinentale Elemente und zwar *Adonis vernalis*, *Peucedanum cervaria*, *Carex humilis*, *Thymus glabrescens*, *Libanotis pyrenaica*.

Es ist hervorzuheben, daß die Anwesenheit der kontinentalen floristischen Elemente diese Baumbestände klar gegenüber denen aus dem Westen Europas differenziert und ihre Einordnung in einer eigenen Assoziation rechtfertigt.

#### 4. *Quercetum farnetto-cerris* Rudski 49 (Tabelle 1, Spalte 4a, 4b)

Die Zerr- und Balkaneichen-Coenosen sind im westlichen Teil Siebenbürgens bis zum Somesch-Hochland nur sporadisch auf Hangterrassen und auf mäßig geneigten Abhängen der besonnten Berge anzutreffen. Diese Baumbestände entwickeln sich auf braunen bis rötlichbraunen pseudovergleyten podsoligen Böden auf Sedimentgestein, unter dem Einfluss eines schwach submediterranen Klimas mit jährlichen Durchschnittstemperaturen von 9-11° C.

Die Baumschicht der Coenosen wird von *Quercus cerris* und *Q. farnetto* beherrscht und hat stellenweise die Arten *Quercus petraea*, *Acer campestre* und *Acer tataricum* als Begleiter. In der Krautschicht sind sowohl die für den Verband Quercion frainetto charakteristischen thermophilen Arten (*Silene viridiflora*, *Sedum caepaea*, *Tamus communis*, *Limodorum abortivum*), als auch die Charakter-Arten der Ordnung Quercetalia pubescenti-petraeae (*Potentilla micrantha*, *Lathyrus niger*, *Campanula persicifolia*, *Tanacetum corymbosum*) vertreten. Gegen die nördliche Grenze der Verbreitzone (Plopiş-Gebirge) haben diese meso-thermophilen Wälder eine Gruppe von hygromesophilen Differenzial-Arten in ihrer Zusammensetzung (*Lysimachia punctata*, *Luzula pilosa*, *Ajuga reptans*, *Poa angustifolia*), aufgrund deren wir eine neue Subassoziation - *poetosum angustifolii* - differenziert haben. Abschließend heben wir die Tatsache hervor, daß am Saum dieser Eichenwälder in Siebenbürgen auf beschränkten Flächen häufig die Gesellschaften der Klasse Trifolio-Geranietea vorkommen.

#### Literatur

- BORZA A. 1959: Flora și vegetația Văii Sebeșului (Die Flora und Vegetation des Mühlbachtals).- București.
- BOȘCAIU N., I. GERGELY, V. CODREANU, O. RĂȚIU & F. MICLEA 1966: Descrierea asociațiilor. in: RĂȚIU O. (ed.): Flora și vegetația rezervației naturale „Defileul Crișului Repede“ (Die Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes des „Crișul Repede-Durchbruchs“). — Contrib. bot., Univ. Babeș-Bolyai Cluj: 167-258.

- COLDEA GH. 1970: Cercetări fitocenotice asupra pădurilor din Munții Plopiș. I (Phytocoenologische Untersuchungen über die Wälder des Plopiș-Gebirges. I). — Stud. cerc. Biol., ser. Bot., București, **22**, 1: 17-32.
- COLDEA GH. 1971: Cercetări fitocenologice asupra pădurilor din Munții Plopiș. II (Phytocoenologische Untersuchungen über die Wälder des Plopiș-Gebirges. II). — Stud. cerc. Biol., ser. Bot., București, **23**, 4: 337-345.
- CRISTEA V. 1988: La végétation ligneuse du plateau de Secașe (Transylvanie-Roumanie). — Documents phytosociologiques. Camerino, **5**, 9: 369-384.
- CSÜRÖS ST. & M. CSÜRÖS. 1973: Cercetări fitocenologice în Valea Hăpriei și pe Dealul Bilac - Jud. Mureș (Phytocoenologische Untersuchungen im Hăpria-Tal und am Bilac-Berge - Kreis Alba). — Contrib. bot., Univ. Babeș-Bolyai Cluj, 183-194.
- DIACONEASA B. 1962: Analize de polen din turba captivă de la „Băile 1 Mai-Oradea“ (Pollenanalyse des Torflagers bei „Bad Felix“ Oradea). — Contrib. bot., Univ. Babeș-Bolyai Cluj, 305-313.
- GERGELY I. 1962: Contribuții la studiul fitocenologic al pădurilor din partea nordică a Munților Trascăului (Beiträge zur phytocoenologischen Untersuchung der Wälder aus dem nördlichen Teil des Trascău-Gebirges). — Contrib. bot., Univ. Babeș-Bolyai Cluj, 263-298.
- LUPȘA V. 1980: Evoluția postglaciară a ecosistemelor forestiere din „Țara Oașului“, jud. Satu-Mare (Postglaziale Entwicklung der Waldökosysteme in „Țara Oașului“, Kreis Satu-Mare). — Contrib. bot., Cluj-Napoca, 63-68.
- PAUCĂ A. 1941: Studiu fitosociologic în Munții Codru și Muma (Phytocoenologische Untersuchung im Codru Muma Gebirge). — Acad. Română, Stud. cerc., București, **51**: 1-119.
- \* POP E. 1942: Contribuții la istoria pădurilor din nordul Transilvaniei (Beiträge zur Geschichte der Wälder Nordsiebenbürgens). — Bul. Grăd. Bot. Cluj, **22**, 1-4: 101-177.
- POP I. 1978: Flora și vegetația Munților Zarand (Flora und Vegetation des Zarand-Gebirges). — Contrib. bot., Cluj-Napoca, 3-216.
- SANDA V., A. POPESCU & M.I. DOLTU 1976: Contribuții la cunoașterea vegetației din bazinul mijlociu al Tîrnavei Mari (Beiträge zur Kenntnis der Vegetation im mittleren Abschnitt des Beckens der Großen Kokel in Siebenbürgen). — Stud. Comun., șt. nat., Muz. Brukenthal Sibiu, **20**: 65-93.
- × SCHNEIDER-BINDER E. 1973: Pădurile din depresiunea Sibiului și dealurile marginale. I (Die Wälder der Zibinssenne und ihrer Randgebiete. I). — Stud. Comun., șt. nat., Muz. Brukenthal Sibiu, **18**: 71-100.

Anschrift der Verfasser: Dr. Gheorghe COLDEA & Dr. Adriana POP  
 Institutul de Cercetări Biologice,  
 Str. Republicii 48, RO - 3400 Cluj-Napoca, Rumänien.

Tabelle 1: Floristische Zusammensetzung der Assoziationen der Eichenwälder aus Siebenbürgen

Assoziation Nr.	1a	1b	2	3a	3b	4a	4b
Zahl der Aufnahmen	13	32	37	31	15	20	5
Seehöhe (m): von	500	320	250	520	350	190	250
bis	750	610	520	650	550	430	350
<b>Char. Ass.</b>							
<i>Lembotropis nigricans</i>	V	IV	I	II	II	II	.
<i>Hieracium sabaudum</i>	IV	IV	.	.	.	.	.
<i>Buglossoides purpureocaeruleum</i>	.	.	IV	II	I	II	.
<i>Adonis vernalis</i>	.	.	III	.	.	.	.
<i>Lathyrus niger</i>	I	II	II	IV	IV	I	.
<i>Cruciata glabra</i>	.	.	.	III	III	.	.
<i>Potentilla micrantha</i>	.	.	I	I	I	III	IV
<b>Diff. Ass.</b>							
<i>Chamaecytisus hirsutus</i>	I	IV	II	.	.	.	.
<i>Aremonia agrimonioides</i>	.	.	.	.	III	I	.
<i>Tilia tomentosa</i>	.	.	I	.	III	I	.
<i>Luzula pilosa</i>	.	.	.	.	.	.	V
<i>Lysimachia punctata</i>	.	.	I	.	I	.	V
<i>Ajuga reptans</i>	.	.	.	.	.	I	III
<b>Quercion und Quercetalia</b>							
<i>Quercus pubescens</i>	.	.	V	.	.	I	.
<i>Quercus cerris</i>	.	.	I	V	V	V	V
<i>Quercus farnetto</i>	.	.	.	.	III	V	V
<i>Quercus dalechampii</i>	.	I	I	.	II	.	.
<i>Cornus mas</i>	.	.	III	I	III	III	.
<i>Sorbus torminalis</i>	.	I	I	I	III	II	II
<i>Acer tataricum</i>	.	.	III	I	II	I	.
<i>Fraxinus ornus</i>	.	.	I	II	I	I	.
<i>Genista ovata</i>	V	.	I	.	.	.	.
<i>Genista tinctoria</i>	.	V	I	III	III	IV	V
<i>Glechoma hederacea</i>	II	.	I	I	III	I	I
<i>Tanacetum corymbosum</i>	.	I	III	II	I	II	.
<i>Carex montana</i>	.	.	I	I	I	I	II
<i>Potentilla alba</i>	.	I	.	I	.	.	.
<i>Fragaria viridis</i>	I	II	II	I	II	I	IV
<i>Campanula persicifolia</i>	IV	IV	II	II	IV	II	.
<i>Trifolium medium</i>	II	III	I	III	III	III	II
<i>Digitalis grandiflora</i>	I	II	I	I	II	.	.
<i>Melittis melissophyllum</i>	II	I	I	I	I	II	.
<i>Vicia cassubica</i>	.	.	.	I	I	.	.
<i>Sedum cepaea</i>	I	.	.	I	I	II	II
<i>Silene viridiflora</i>	.	.	.	.	II	I	II
<i>Tamus communis</i>	.	.	.	I	II	I	.
<i>Piptatherum virescens</i>	.	.	.	.	II	II	.
<i>Limodorum abortivum</i>	.	.	.	.	I	I	.
<i>Lychnis coronaria</i>	.	.	.	.	.	I	.
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	I	I	I	II	I	I	.

Assoziation Nr.	1a	1b	2	3a	3b	4a	4b
<i>Sedum maximum</i>			II	I	I	III	
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	I		II	II	III	II	
<i>Potentilla thuringiaca</i>					I	II	
<i>Silene nemoralis</i>			I		II	II	
<i>Trifolium alpestre</i>		I	I				
<b>Carpinion und Fagetalia</b>							
<i>Carpinus betulus</i>	I	II	I	III	IV	II	I
<i>Fagus sylvatica</i>	II	I		I	I	I	
<i>Fraxinus excelsior</i>			I	I	I	III	
<i>Prunus avium</i>		II		II	III	III	
<i>Tilia cordata</i>		I			I		
<i>Daphne mezereum</i>	I	I		I	II		
<i>Galium odoratum</i>				II	I		
<i>Aposeris foetida</i>	I	I		II	I	II	III
<i>Festuca heterophylla</i>		III		II	I	I	
<i>Festuca drymeia</i>	I	II		I	I	II	V
<i>Poa angustifolia</i>	II	III	I		III	I	
<i>Stellaria holostea</i>	II	I	I	I	II		
<i>Lathyrus hallersteinii</i>		I		II	IV	V	
<i>Dactylis polygama</i>	I	I	I	I	I	II	I
<i>Melampyrum bihariense</i>	IV	I	I	III	III	III	
<i>Galium schultesii</i>	III	III		I	II		
<i>Helleborus purpurascens</i>	I		I	II	II	I	
<i>Luzula luzuloides</i>	V	V		II	III	III	IV
<i>Viola reichenbachiana</i>	I	I	I	II	III	II	
<i>Symphytum tuberosum</i>		III	I	II	III	I	
<i>Lathyrus vernus</i>	I	I	I	II	III	II	
<i>Melica uniflora</i>	II	I		I			
<i>Sanicula europaea</i>	I	I		I			
<i>Galeobdolon luteum</i>	I	I					
<i>Epilobium montanum</i>	II	I			I	I	I
<i>Anemone nemorosa</i>	I	I		I	III	I	
<i>Dentaria bulbifera</i>		I		I	III	I	
<i>Mycelis muralis</i>		I			II	I	
<i>Pulmonaria officinalis</i>				I	I	II	
<i>Primula vulgaris</i>				I	II	I	
<i>Carex pilosa</i>				I		I	
<i>Carex sylvatica</i>					II	II	
<i>Euphorbia amygdaloides</i>					I	II	
<i>Melica nutans</i>					I	II	
<i>Scrophularia nodosa</i>					II	I	II
<i>Platanthera bifolia</i>	I	II					
<b>Quercu-Fagetea</b>							
<i>Quercus petraea</i>		V	V	II	V	V	III
<i>Quercus robur</i>				II			II
<i>Acer campestre</i>			I	III	I	IV	III
<i>Acer platanoides</i>			I			I	
<i>Malus sylvestris</i>				II			I



Assoziation Nr.	1a	1b	2	3a	3b	4a	4b
<i>Pyrus pyraster</i>	I	II	II	II	III	II	II
<i>Corylus avellana</i>	I	II	.	I	I	III	.
<i>Crataegus monogyna</i>	II	I	IV	IV	IV	V	IV
<i>Crataegus laevigata</i>	.	.	.	.	II	I	.
<i>Rosa canina</i>	II	I	I	IV	III	IV	II
<i>Hedera helix</i>	.	.	.	I	II	.	.
<i>Cephalanthera longifolia</i>	.	.	.	I	III	I	.
<i>Dryopteris filix-mas</i>	.	.	.	I	III	.	.
<i>Poa nemoralis</i>	II	V	II	III	IV	IV	I
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	.	I	II	I	III	IV	I
<i>Moehringia trinervia</i>	I	I	.	.	.	II	.
<i>Clinopodium vulgare</i>	II	III	I	IV	III	II	V
<i>Geum urbanum</i>	I	I	.	II	II	II	.
<i>Veronica chamaedrys</i>	III	II	I	IV	III	III	V
<b>Begleiter</b>							
<i>Sorbus aucuparia</i>	.	.	.	.	II	II	.
<i>Cerasus fruticosa</i>	.	.	I	.	.	I	.
<i>Rubus tomentosus</i>	.	.	.	.	I	I	.
<i>Betula pendula</i>	II	I	.	.	.	.	.
<i>Tilia platyphyllos</i>	.	.	I	I	I	.	.
<i>Rhamnus tinctoria</i>	.	.	I	.	.	I	.
<i>Rhamnus cathartica</i>	.	I	I	I	.	.	.
<i>Viburnum lantana</i>	.	I	III	I	I	I	.
<i>Cornus sanguinea</i>	.	.	II	.	.	I	.
<i>Ligustrum vulgare</i>	.	.	IV	III	III	III	.
<i>Prunus spinosa</i>	.	.	II	I	I	III	.
<i>Clematis vitalba</i>	.	.	I	I	I	.	.
<i>Rubus caesius</i>	.	.	.	II	II	II	III
<i>Juniperus communis</i>	.	.	.	.	I	III	.
<i>Euonymus verrucosa</i>	.	.	.	.	II	.	.
<i>Hypericum perforatum</i>	III	II	I	III	II	II	III
<i>Veronica officinalis</i>	IV	V	I	III	II	IV	V
<i>Silene heuffeli</i>	.	.	I	.	I	I	.
<i>Silene nutans</i>	II	I	I	.	II	I	.
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	II	I	I	.	.	.	.
<i>Hieracium umbellatum</i>	.	II	.	I	II	I	.
<i>Hieracium racemosum</i>	.	IV	.	II	I	III	III
<i>Hieracium maculatum</i>	.	.	.	II	.	.	.
<i>Hieracium cymosum</i>	.	.	.	.	.	I	III
<i>Potentilla erecta</i>	.	.	I	.	.	II	III
<i>Teucrium chamaedrys</i>	.	.	III	II	I	I	.
<i>Prunella vulgaris</i>	.	.	I	.	.	I	III
<i>Glechoma hirsuta</i>	.	.	I	I	II	II	.
<i>Viscaria vulgaris</i>	I	II	.	II	I	I	III
<i>Campanula rapunculoides</i>	I	II	I	I	I	.	.
<i>Campanula patula</i>	.	.	.	.	.	II	IV
<i>Cardaminopsis arenosa</i>	.	I	.	.	I	.	.
<i>Inula ensifolia</i>	.	I	II	.	.	.	.

Assoziation Nr.	1a	1b	2	3a	3b	4a	4b
<i>Myosotis sylvatica</i>	.	.	II	.	.	I	II
<i>Stachys recta</i>	.	.	I	I	.	.	.
<i>Brachypodium pinnatum</i>	.	.	.	.	.	.	II
<i>Poa compressa</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Festuca rupicola</i>	.	.	.	I	II	.	.
<i>Melica nutans</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	.	.	.	.	.	I	I
<i>Carex pallescens</i>	.	.	I	I	I	I	.
<i>Carex divulsa</i>	.	.	.	I	I	III	V
<i>Lysimachia nummularia</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Dorycnium herbaceum</i>	.	.	I	.	.	.	.
<i>Lathyrus laevigatus</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Dictamnus albus</i>	.	.	I	I	.	.	.
<i>Polygonatum odoratum</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Salvia pratensis</i>	.	.	.	II	.	II	II
<i>Betonica officinalis</i>	.	.	.	III	III	V	I
<i>Fragaria vesca</i>	.	.	.	.	I	.	.
<i>Lathyrus venetus</i>	.	.	.	I	I	.	.
<i>Galeopsis tetrahit</i>	.	.	.	I	I	.	.
<i>Serratula tinctoria</i>	.	.	I	I	I	.	.
<i>Origanum vulgare</i>	.	.	II	II	I	.	.
<i>Euphorbia cyparissias</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Euphorbia polychroma</i>	.	.	.	.	I	I	.
<i>Asplenium adiantum-nigrum</i>	.	.	I	I	II	.	.
<i>Lapsana communis</i>	.	.	I	.	.	I	.
<i>Pulmonaria mollis</i>	.	.	II	.	.	.	.
<i>Galium verum</i>	.	.	.	.	II	.	.
<i>Geranium robertianum</i>	.	.	.	.	.	.	.

1a: Cytiso-Quercetum Paucă 41 typicum

1b: Cytiso-Quercetum Paucă 41 genistetosum tinctoriae nova subass.

2: Corno-Quercetum pubescentis Jakucs et Zolyomi 58 corr. Soó 60

3a: Quercetum petraeae-cerris Soó 57 typicum

3b: Quercetum petraeae-cerris Soó 57 quercetosum farnetti nova subass.

4a: Quercetum farnetto-cerris Rudski 49 typicum

4b: Quercetum farnetto-cerris Rudski 49 poetosum angustifolii nova subass.